

2. AWO-Fachtag

Expertisa 2012

Von Experten — Für Eltern, Lehrer & pädagogische Fachkräfte



Damit Erziehung nicht ins Auge geht!

20. Oktober 2012 von 9.30 bis 15.00 Uhr

Kinder- und Jugendtreff, HD-Wieblingen, Mannheimerstr. 278

expertisa@awo-heidelberg.de



Kreisverband
Heidelberg e.V.

Programm

09.30 Uhr - Begrüßung & Einstieg ins Thema

Vorträge

10.00 Uhr - Von einer professionellen Haltung beim Umgang mit Kindeswohlgefährdung

11.30 Uhr - Ist Legasthenie eine Krankheit?

13.00 Uhr - AD(H)S am Beispiel Hermann Hesse

Diskussionen

Die Themen werden im Anschluss an die Vorträge in Diskussionsrunden vertieft. Moderator: Wolfgang Beckenbach, Diplom-Psychologe

Experten-Café

Hier können Sie bei Gesprächsbedarf einen Fachtag lang Fragen rund um das Thema Erziehung stellen und mit Experten diskutieren.

Ausstellung

Ist 7 viel? Kinder sind Philosophen- wenn man sie lässt!

Seit einigen Jahren wird im Heilpädagogischen Zentrum der AWO mit philosophischen Fragen für Kinder experimentiert und die Antworten werden gesammelt. Es ist erstaunlich mit welcher Phantasie, Offenheit und Unbekümmertheit Kinder an solche Fragen herangehen. Beim Fachtag 2012 werden diese Antworten präsentiert.

Veranstaltungsort

Kinder- und Jugendtreff Wieblingen

Mannheimerstr. 278

69123 Heidelberg-Wieblingen

Tel.: 06221- 83 04 40

Teilnahme kostenfrei - Anmeldung erbeten (aufgrund der erfahrungsgemäß starken Nachfrage und des begrenzten Raumangebotes)
Eine Teilnahmebescheinigung ist für die Gebühr von 10 € erhältlich.

Anmeldung unter

Tel.: 06221 – 73 92 10 (mittwochs bis freitags 09.00 – 12.00 Uhr)

E-Mail: expertisa@awo-heidelberg.de

www.awo-heidelberg.de



Kompetenz für Ihr Kind

Die Expertisa 2012 zeigt Themen, Tendenzen und Trends in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf. Der von der AWO Heidelberg erstmals im Jahre 2010 mit großem Erfolg veranstaltete Fachtag will Eltern und Erziehungsberechtigten, Lehrern und Fachkräften sowie Auszubildenden und Studierenden aller relevanten Fachbereiche Einblicke, wertvolle Tipps und Anregungen aus der Praxis geben.

Die AWO Heidelberg hat sich seit 1974, mit Gründung der Erziehungsberatungsstelle in Heidelberg, auf die pädagogisch-therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spezialisiert.

In der Diagnose und Therapie von Lese- und Rechtschreibstörung (Legasthenie) und Rechenschwäche (Dyskalkulie), bei Lern- und Verhaltensauffälligkeiten und in der Gewaltprävention sind Rat und Tat unserer Expertinnen und Experten gefragt und weit über den Rhein-Neckar-Raum hinaus anerkannt. Eltern, Lehrer und pädagogische Fachkräfte finden Hilfe und Unterstützung in unseren Fach-Einrichtungen:

- Psychologisches Zentrum für Diagnostik und Förderung von Schulleistungen (PZS)
- Heilpädagogisches Zentrum (HPZ)
- Kinderschutz-Zentrum (KSZ)



Vorträge

Von einer professionellen Haltung beim Umgang mit Kindeswohlgefährdung

Das Bundeskinderschutzgesetz in der Praxis

Referent: Volker Schuld

Diplom-Psychologe, Leiter des Kinderschutz-Zentrums Heidelberg

Zeit: 10.00 – 10.45 Uhr

Seit einigen Jahren gilt bereits der Schutzauftrag der Jugendhilfe (§ 8a SGB VIII), und im Januar dieses Jahres trat als Erweiterung das neue Bundeskinderschutzgesetz in Kraft. Alle MitarbeiterInnen der Jugendhilfe (und jetzt eigentlich alle Personen, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten) sind danach angehalten, auf gewichtige Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung zu achten und nach vorgegebenen Verfahrensschritten in Kooperation mit den Eltern auf Hilfen hin zu wirken.

Nach einem kurzen Überblick über die praktische Vorgehensweise wird Volker Schuld in seinem Vortrag den Schwerpunkt auf die zugrundeliegende Haltung der Fachkraft legen. Diese professionelle Haltung ist genauso wichtig und von ebenso großer Bedeutung wie die angewandte Methode - sowohl beim Erkennen eines Gefährdungsrisikos als auch für die Durchführung von Elterngesprächen.

Wertschätzung, wohlwollender Blick, Selbstreflektion und Ressourcenorientierung sind einige Kernbegriffe in Zusammenhang mit diesem Thema.



Ist Legasthenie eine Krankheit?

Die Lese- und Rechtschreibstörung im Visier

Referentin: Monika Reister-Schneider,
Dr. med., Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie,
Psychologisches Zentrum für Diagnostik und Förderung von Schulleistungen (PZS)

Zeit: 11.30 – 12.15 Uhr

In der kindlichen Entwicklung werden verschiedene Entwicklungsstörungen klassifikatorisch unterschieden. Es sind dies Entwicklungsstörungen der Sprache, der Motorik, des Lesens und Rechtschreibens, des Rechnens oder eine kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten.

Wie erkenne ich eine Lese- und Rechtschreibstörung, die sogenannte Legasthenie? Welche reaktive psychische Beeinträchtigungen, bis hin zu tiefgreifenden seelischen Störungen, können aus einer Legasthenie heraus entstehen? Welche Möglichkeiten der Hilfen für ein betroffenes Kind und seine Familie stehen zur Verfügung?

Wie kann sich eine Lese- und Rechtschreibstörung langfristig auf die Entwicklung eines Kindes auswirken? Welche Muster des Gelingens im Umgang mit einer Legasthenie gibt es, die Mut machen?

Dr. Monika Reister Schneider geht diesen Fragen ganz anschaulich auf den Grund, anhand von Fallbeispielen aus der kinderpsychiatrisch-psychologischen Praxis des PZS.



AD(H)S am Beispiel Hermann Hesse

Gedanken zum Hesse-Jahr 2012

Referent: Manfred Huber

Heilpädagoge, Konzentrationstrainer und Elternberater bei AD(H)S),
Heilpädagogisches Zentrum

Zeit: 13.00 – 13.45 Uhr

Als ihr Sohn drei Jahre alt ist, notiert die Mutter: „Hermännle ist unbeschreiblich lebhaft und intelligent, dabei leidet er an einer großen Heftigkeit. Er klettert auf Bänken und Tischen herum und gibt den Engeln Arbeit, ihn zu hüten, denn mir ist er zu flink und mächtig.“ Es fehle ihm „in hohem Grade an der Fähigkeit, sich selbst in Zucht zu halten und seinen Geist und sein Gemüt in die Schranken einzufügen“, befinden seine Lehrer.

Hermann Hesses Leben, autobiographisch dargestellt in seinen Büchern und bedrückend geschildert von seiner Familie, gleicht einer ausführlichen Beschreibung der AD(H)S Symptomatik. Hermann Hesse, dessen Todestag sich am 9. August 2012 zum 50. Mal jährt, war mit heutigem Stand und Wissen in ausgeprägtem Maße von AD(H)S betroffen. Er musste viele äußere und innere Kämpfe austragen und kam dennoch zu einer positiven Lebenseinstellung.

Der Fachvortrag mit Lesung soll Fachleuten zum Thema AD(H)S kritisch informieren und betroffenen Eltern Mut machen, das intensive Leben mit ihren Kindern gut zu meistern.